

Ania López, Peter Mayr

„EVA hilft beim Bücherkauf!“

Effiziente Nutzung von Fernleihen für bedarfsorientierten Bestandsaufbau: Der „Erwerbungs-Vorschlag-Assistent“ am Hochschulbibliothekszentrum NRW

Im Rahmen eines Studienprojektes wurde mit dem „Erwerbungs-Vorschlag-Assistenten“ (EVA) ein Prototyp erstellt, welcher den zuständigen Fachreferenten einer Bibliothek ermöglicht, vorab zu entscheiden, ob eine passive Fernleihe ausgeführt wird oder stattdessen das gewünschte Medium für die eigene Bibliothek angeschafft wird. Dabei werden die Fernleihbestellungen während einer bestimmten Karenzzeit aufgehalten, nach bestimmten Kriterien gefiltert und in aufgearbeiteter Form für die jeweils zuständigen Fachreferenten bereitgestellt. Dieses Projekt konzentrierte sich auf die Fernleihbestellungen, die über das System des hbz-Verbundes bearbeitet werden, und beschränkte sich somit auf die Verbund-Bibliotheken. Das entwickelte Modell ist als zusätzliches – optionales – Modul der Online-Fernleihe gedacht.

Motivation

Passive Fernleihen können von NutzerInnen wahrgenommene Mängel im lokalen Bestand einer Bibliothek aufzeigen. Diese – eigentlich banale – Aussage stand am Beginn dieses Projektes.

Vor der Automatisierung der Fernleihbestellungen wurden in Deutschland Bücher per „Roten Leihschein“ bestellt. Der damalige Arbeitsablauf führte dazu, dass die einzelnen Fachreferenten diese Leihscheine vor dem Versand an potentielle Lieferbibliotheken nochmals prüfen und die angefragten Bücher gegebenenfalls für den eigenen Bestand erwerben konnten.

Im Zuge der beispielsweise ab 2002 im hbz¹-Verbund eingeführten Endbenutzerbestellsysteme entfiel dieser Zwischenschritt. Fernleihbestellungen wurden ab diesem Zeitpunkt direkt an die Lieferbibliotheken übermittelt. Auch wenn dies natürlich eine enorme Beschleunigung des Bestellvorgangs und somit eine Steigerung der Servicequalität für die Nutzer bringt, so werden dadurch auch die Fachreferenten vom Informationsfluss abgeschnitten. Der „Erwerbungs-vorschlagsassistent“ soll nun helfen, den nutzerorientierten Bestandsaufbau zu verbessern, ohne dabei das hohe Serviceniveau der Fernleihe zu senken.

Ziel des Projektes EVA war es, ein Verfahren für die teilnehmenden Bibliotheken zu konzipieren, welches den zuständigen Fachreferenten ermöglicht, vorab zu entscheiden, ob eine passive Fernleihe ausgeführt oder stattdessen das gewünschte Medium für den eigenen Bestand angeschafft wird.

¹ Hochschulbibliothekszentrum, die Verbundzentrale für Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz

Dabei sollen die Fernleihbestellungen nach bestimmten Kriterien gefiltert und in aufgearbeiteter Form für den jeweils zuständigen Fachreferenten bereitgestellt werden. Dieser kann dann innerhalb einer definierten Karenzzeit die Entscheidung über Anschaffung oder Fernleihe treffen. Im Falle einer Entscheidung gegen die Anschaffung soll eine schnelle und einfache Weiterleitung an das Fernleihsystem gewährleistet werden.

Das vorgestellte Projekt konzentrierte sich auf die Fernleihbestellungen, die über den ZFL Server² des hbz bearbeitet werden, und beschränkt sich somit auf die teilnehmenden Bibliotheken. Das entwickelte Modell ist als zusätzliches Modul der jetzigen Fernleihe gedacht, und jede teilnehmende Bibliothek soll entscheiden können, ob sie es in Zukunft für ihren Bestandsaufbau nutzen möchte.

Gelegenheit

Dieses Projekt ist im Rahmen des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ an der FH Köln entstanden. Im dritten Semester ist die Durchführung von drei Praxisprojekten vorgeschrieben. Der „Erwerbungs-Vorschlags-Assistent“ (EVA) wurde dabei als sogenanntes „Großes Praxisprojekt“ mit einem definierten *workload* von 240 Stunden und einem Bearbeitungszeitraum vom 26. April bis zum 30. August 2010 durchgeführt.

Aus dem Kontext des Studiums ergab sich die Möglichkeit einer institutionsübergreifenden Zusammenarbeit. Damit konnten sowohl die Expertise aus der Fachreferentenarbeit an der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen als auch aus der Fernleihabteilung des regionalen Bibliotheksverbundes genutzt werden. Nach Ablauf der Projektphase wurde das „EVA“-Modul in den Regelbetrieb übergeführt und läuft seit dem 30. September 2011 als reguläre Dienstleistung des hbz.

Vorarbeiten

Die folgenden ähnlich gelagerten Verfahren wurden im Rahmen des Projektes untersucht:

Nachnutzung von Fernleihbestellungen: An einigen Institutionen in Nordrhein-Westfalen werden Fernleihbestellungen der eigenen Nutzer (passive Fernleihe) nachträglich per E-Mail an die Bibliothek geleitet. Um alle Fachreferenten der jeweiligen Institution zu erreichen, ist die Zieladresse meist ein Mailverteiler.

Eine weitere Nachnutzung von Fernleihbestellungen wird zentral vom Bayerischen Bibliotheksverbund angeboten. Hierbei werden alle passiven Fernleihen innerhalb des Verbundes in einer Datenbank gespeichert. Zusätzlich erfolgt

² Zentraler Fernleih-Server

eine Anreicherung der Fernleihdaten, indem beispielsweise weitere bibliographische Informationen oder die Anzahl der Bestellungen hinzugefügt wird. Diese Information kann dann von jeder teilnehmenden Bibliothek genutzt und ausgewertet werden. Durch ein Suchformular kann nach bestimmten passiven Fernleihen gesucht werden (z.B. eingegrenzt nach Fach, Zeitraum, etc.).

Integriertes Erwerbungsformular in der Digitalen Bibliothek: Die „Digitale Bibliothek“ (DigiBib) ist ein Such- und Bestellportal, das von der hbz-Verbundzentrale betrieben und von öffentlichen und Hochschul-Bibliotheken in Deutschland und Österreich eingesetzt wird. In Nordrhein-Westfalen bietet die Digitale Bibliothek seit dem letzten Release in einigen lokalen Sichten ein Bestellvorschlagsformular an, mit dem Nutzer ihrer Bibliothek Titel zur Anschaffung empfehlen können. Dieses Formular wird dann zentral an die zutreffende Bibliothek versandt. Im besten Fall wird dadurch eine Fernleihe vermieden.

Bei beiden Verfahren zeigen sich in der Praxis Nachteile: Im ersten Fall erfolgt die Auswertung der Fernleihinformationen erst im Nachhinein, es kommt also unter Umständen zu einer Doppelung von Fernleihe und Erwerbungsverfahren. Im letzteren Fall trifft der Nutzer die Entscheidung, ob eine Fernleihe durchgeführt wird, und nicht der jeweilige Fachreferent.

Konzept und Arbeitsabläufe

Ein erstes am hbz entstandenes Konzept wurde evaluiert und angepasst. Die Gründe für die seinerzeit stattgefundenen Ablehnung des Grundkonzepts durch das zuständige Gremium wurden genau analysiert und die Rahmenbedingungen für das Projekt dahingehend angepasst.

Folgende Grundgedanken waren beim Design der Arbeitsabläufe wichtig:

- *„Unnötige“ Fernleihen sollen vermieden werden.*
Fernleihe auf Medien, die eine wertvolle Ergänzung des lokalen Bestandes bilden können und die in einem vertretbaren Zeitraum beschaffbar sind, sollen abgefangen werden.
- *Die Fachreferentin/der Fachreferent soll schnell und komfortabel über die Fernleihe entscheiden können.*
Eine Weboberfläche soll eine einfache Bearbeitung der potentiellen Erwerbungsanschläge ermöglichen, um die Gesamtbearbeitungszeit der Fernleihvorgänge nicht unnötig zu erhöhen.

Auch wenn der Erwerbungsanschlagsassistent in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen entwickelt wurde, so sollte das fertige Projekt generell für die an der Online-Fernleihe im hbz-Verbund teilnehmenden Bibliotheken einsetzbar und eine Nachnutzung einzelner Teilmodule auch außerhalb des Verbundes möglich sein.

Aus diesem generellen Anspruch heraus wurden auch zwei Arbeitsabläufe entwickelt: neben dem „Standard-Workflow“, mit der Option die Fernleihen aufzuhalten, auch ein „Alternativmodus“, bei dem die Bestelldaten nur parallel zur Fernleihe im Modul gespeichert werden. Dieses Vorgehen ermöglicht auch Bibliotheken einzubinden, die keine „Schnellerwerbung“ als Arbeitsvorgang definiert haben.

Standard-Workflow

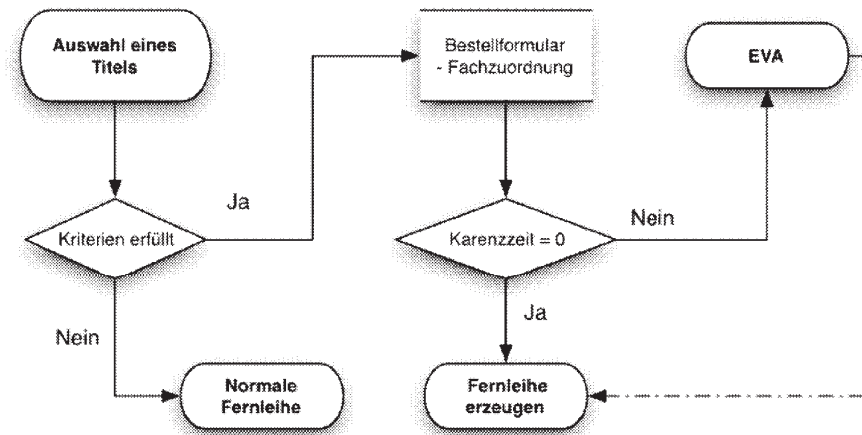


Abb.: 1: Standard-Workflow

In der Sicht jeder teilnehmenden Bibliothek ist eine Fächerklassifikation hinterlegt (angelehnt z.B. an die Verteilung der Fakultäten bzw. Fachreferate). Zu jedem dieser Fächer kann eine „Karenzzeit“ definiert werden, die festlegt, ob und gegebenenfalls für wie lange eine potentielle Fernleihe den Fachreferenten zur Begutachtung vorgelegt werden soll.

Entspricht eine potentielle Fernleihe den allgemeinen (ISBN vorhanden, Verfügbarkeit im Buchhandel gegeben), sowie den bibliotheksspezifischen (z.B. Erscheinungsjahr > X) Kriterien, so wird dem Nutzer im Bestellformular eine Fächerauswahl angeboten, um das Medium inhaltlich zu klassifizieren.

Beim Absenden dieser Bestellung leitet das System anhand zweier Alternativen weiter:

1. *Die Karenzzeit für das ausgewählte Fach ist 0.* In diesem Fall wird die Fernleihe sofort durchgeführt und die bibliographischen Daten parallel als Erwerbungsanschlag in das Modul geschrieben.
2. *Die Karenzzeit für das ausgewählte Fach ist größer als 0.* In diesem Fall wird keine Fernleihe abgesetzt, sondern nur der Erwerbungsanschlag erzeugt. Der Nutzer erhält darüber eine Rückmeldung, sowie eine Nummer (mit „EVA:“ Präfix) für weitere Rückfragen (vgl. Abb. 2).

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

DIGIBIB

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Suche Elektron. Angebote Fernleihe Einstellungen Info / Kontakt

Fernleihe > Bestellung > Bücher und Abschnitte aus Büchern > Dokumentauswahl (Trefferliste) > Bestellformular

SCHRITT 3 VON 3: ANGABEN ZUR BESTELLUNG

Hinweis: Mit einem Stern * gekennzeichnete Felder sind Pflichtfelder

Anfrage verändern oder Zurück zur Trefferliste

Ihre Bestelldaten

Nutzer des Erwerbungsantrages:	6VA.082
Autor (Name, Vorname):	Salato, Ernesto
Titel:	Artes del TM
Adresse:	Essen, Fachbibliothek GW / GSW

Hinweis

Bei Ihren Bestellwunsch wird geprüft ob der Titel für die Bibliothek erworben werden soll. Sie erhalten weiteren Verlauf.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Ihre Bibliothek: fernleihe465@ub.uni-duisburg-essen.de

Abb. 6: Information über die Umwandlung einer Fernleihe in einen Erwerbungsanschlag

Der Erwerbungsanschlag scheint mit dieser Nummer dann auch im Benutzerkonto der DigiBib auf. Die Fachreferenten der teilnehmenden Bibliothek können über eine zugangsgeschützte Weboberfläche die eingegangenen Erwerbungsanschläge sichten und bearbeiten.

Alternativmodus

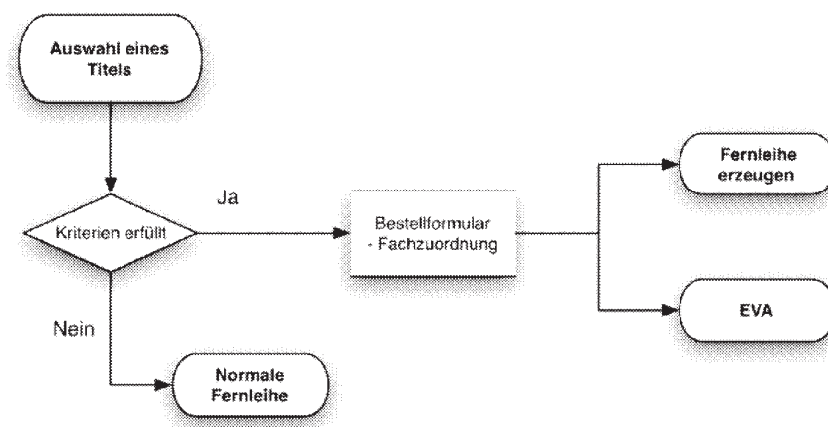


Abb. 7: Alternativmodus

Bei dieser Variante wird der normale Ablauf der Fernleihe nicht unterbrochen. Für die Nutzer ändert sich der Bestellvorgang daher vordergründig nicht. Sie werden lediglich unter Umständen um eine fachliche Zuordnung ihrer Fernleihbestellung gebeten.

Parallel zu dieser Fernleihe werden aber mit den Daten der Bestellungen potentielle Erwerbungsanschläge erzeugt, und die Daten können von den Fachreferenten nachgenutzt werden.

Eine wesentliche Verbesserung zum eingangs beschriebenen Verfahren der Mailbenachrichtigung über Fachreferentenverteiler besteht darin, dass die Vorschläge vorselektiert und dem richtigen Fachreferenten zugeordnet werden.

Ergebnisse

Ergebnis des Projekts war ein funktionsfähiger Prototyp mit drei Modulen:

- die automatisierte Analyse von Fernleihen auf ihre Eignung als Erwerbungsanschlag
- eine Fachreferenten-Oberfläche zur Bearbeitung der Vorschläge
- ein Tracking-Modul für EndnutzerInnen

Automatisierte Analyse von Fernleihen

Aus den von den Nutzern aufgegebenen Fernleihen werden automatisiert potentielle Erwerbungsanschläge herausgefiltert. Im ersten Schritt wurden primär formale Kriterien geprüft. Wichtig ist etwa die Verfügbarkeit im Buchhandel, dies bedingt das Vorhandensein einer ISBN, mit der über entsprechende Schnittstellen eine Abfrage durchgeführt wird. Ein weiteres Kriterium ist das Erscheinungsjahr. Nur aktuelle Literatur soll bestellt werden. Jede Institution kann dabei das für sie in Frage kommende Mindesterscheinungsjahr frei definieren.

Fachreferentenoberfläche

Jeder Fachreferent soll zentral an einer Stelle die für seine Fächer in Frage kommenden Erwerbungsanschläge bearbeiten können und mit wenig Aufwand seine Entscheidung über eine Anschaffung oder Weiterleitung als Fernleihe treffen.

Abbildung 4 zeigt diese Fachreferentenoberfläche. Erwerbungsanschläge können per E-Mail oder als CSV-Datei exportiert oder gegebenenfalls an den Fernleihserver weitergeleitet werden. Für Rückfragen können die Nutzer per E-Mail kontaktiert werden.

Zusätzlich ermöglicht eine Personalisierungsfunktion Urlaubszeiten, Länge der Karenzzeit und Vertretungsregelungen individuell festzusetzen.

Fachreferent Detailansicht UB Duisburg-Essen

Name: Fachreferent 1

E-Mail: [Mailadresse ändern](#)
fachreferent1@uni-due.de

E-Mail Benachrichtigung:
[abschalten](#) [zuschalten](#)
E-Mail Benachrichtigung über neue Vorschläge ist **ausgeschaltet**.

Eingetragen für: [Zuordnung ändern](#)

- Allgemeines (Karenzzeit: 3 Tag(e))
- Bauwissenschaften (Karenzzeit: 4 Tag(e))
- Chemie (inkl. Biotechnologie) (Karenzzeit: 4 Tag(e))
- Elektrotechnik und Informationstechnik (Karenzzeit: 3 Tag(e))
- Industrial Design (Karenzzeit: 1 Tag(e))

#	Titel	Verfasser	Jahr	Verlag	Preis	Besitzer	Klassifikation	Status	Funktionen
<input type="checkbox"/>	von Kamen der Taten - Roman	Ramm, Jan	2009		9,95	bestzt	Allgemeines	ausgewertet	43 Detailsansicht 43 Nutzer kontaktieren 43 Fachzuordnung senden
<input type="checkbox"/>	Physikstudien	Struttmann, Heide	2009	Papierkorb	12,99	bestzt	Allgemeines	Falsch für den reifenbest	78 Detailsansicht 78 Nutzer kontaktieren 78 Fachzuordnung senden
<input type="checkbox"/>	Phobien : reuergutis	Okun, Willem	2004	Becken	99,99	bestzt	Allgemeines	ausgewertet	17 Detailsansicht 17 Nutzer kontaktieren 17 Fachzuordnung senden

Abb. 8: Fachreferentenoberfläche auf dem Testserver

Tracking-Modul für EndnutzerInnen

Der Erwerbungs-vorschlagsassistent ändert unter Umständen den normalen Ablauf einer Fernleihe für den Endnutzer. Eine Trackingschnittstelle ist daher notwendig, um die Nutzer transparent und in Echtzeit über den Status ihres Buchwunsches zu informieren. Diese Schnittstelle ist in das Fernleihkonto des Bestellportals integriert.

Aktueller Stand

Am 30. September 2011 lief der Produktionsbetrieb des EVA-Moduls an. Inzwischen nutzen 7 Bibliotheken den Erwerbungs-vorschlagsassistenten, darunter sind etwa große Universitätsbibliotheken wie Duisburg-Essen oder Bielefeld, aber auch Fachhochschulbibliotheken, wie die FHB Münster oder die Bibliothek der Hochschule Niederrhein.

Etwa ein Drittel der aufgegebenen Fernleihen erfüllen die Kriterien zur Umwandlung in einen Erwerbungs-vorschlag, und so befanden sich Ende 2011 bereits über 6 800 Vorschläge im System.

Zukünftiges

Für die Zukunft ist natürlich die Ausweitung des Nutzerkreises angedacht. Zusätzlich sollen die aus den ersten Monaten gewonnenen Erfahrungen evaluiert werden, um die Auswirkungen von EVA auf die Fernleih- und Erwerbungsprozesse in den Bibliotheken genauer zu untersuchen. Einzelne Module des EVA-Systems können auch außerhalb der Fernleihstruktur des hbz-

Verbundes eingesetzt werden. Um die Nachnutzung dieser Komponenten zu fördern, ist eine Veröffentlichung unter einer *Open-Source*-Lizenz geplant.

Insgesamt konnte mit diesem Projekt ein wichtiger Baustein für den nutzerorientierten Bestandsaufbau geschaffen werden. Durch die neu geschaffene Möglichkeit, den automatischen Ablauf der Bestellung in bestimmten Fällen zu unterbrechen, ist auch eine qualitative Überprüfung der Fernleihen möglich. Zusätzlich ist durch die Auswertung der Informationen gesichert, Titel am tatsächlichen Bedarf der Nutzer orientiert zu kaufen und damit die allgemein sinkenden Erwerbungssetats zu optimieren.